

18.10.08
MZ

Zwei Stunden amüsante Unterhaltung

Niederdeutsche Heimatbühne: Neues Stück

Gremmendorf • „Du musst noch mehr seufzen und stöhnen!“ Regisseur Paul-Jürgen Hertiger schaut konzentriert zur Bühne und gibt Hauptdarsteller Hans-Harald Stokkelaar wichtige Tipps. Der hat sich extra einen Vollbart wachsen lassen und nestelt auf seinem Stuhl noch mehr mit Wolldecke und Gehstock umher, so als ob viele Schmerzen ihn plagten.

Die Proben für das neue Stück „Wat mott, dat mott“ der Niederdeutschen Heimatbühne der K.G. Pängelanton laufen auf Hochtouren. Zunächst hatte das gesamte Ensemble das norddeutsche Lustspiel von Bernard Fathmann ins münsterländische Platt umgetextet. „Viele Worte hätte selbst der beste Platt-Fan bei uns nicht verstanden“, erklärt Ingrid Puckelwaldt, Leiterin der Bühne. So wurde etwa aus „Dat ward“ dann „dat willt“.

Ab dem Sommer übte jeder einzeln seinen Text. Puckelwaldt etwa beim Bügeln oder zuletzt beim Urlaub am Strand von Mallorca. Jeder

brachte dann noch eigene Veränderungen mit ein, damit der Drei-Akter insgesamt runder läuft. Nach langem Suchen fanden Günther Kade und Karl Rotermund auch einen urigen Bauernschrank bei „Rümpelfix“. In Eigenregie erstellten sie die Bühne, unter anderem mit echter ländlicher Tapede.



Puckelwaldt spielt die resolute Martha, die einen seit Jahren nicht mehr bewirtschafteten Bauernhof

mitsamt dem ehemaligen Betreiber Jakob Schulte (Hans-Harald Stokkelaar) kauft. Der täuscht eine starke Pflegebedürftigkeit vor, um sich den Verkaufswert zu ergaunern. Zunächst fällt Marthas Tochter Karin (Gaby Schniggendiller) auch darauf rein. Schließlich nimmt Martha den falschen Jakob so richtig „in die Pflege“.

Viele Liebesszenen

Auch die Liebe kommt nicht zu kurz. „Auch wenn wir uns schon viele Jahre kennen, waren die tiefen Zuneigungen doch immer wieder ungewohnt.“ Zumal die Liebesszenen immer und immer wieder geübt werden müssen, denn insgesamt 35 Proben stehen für das neue Stück an. „Das sind nach Feierabend dann öfter lange Abende, die dabei draufgehen, aber es macht so viel Spaß“, sagen Puckelwaldt und Stokkelaar unisono, die schon als Jugendliche ein Liebespärichen gespielt haben. „Wat mott, dat mott“ verspricht zwei Stunden amüsante Unterhaltung.

• Peter Sauer



„Und noch ein Löffelchen von der Suppe!“ Die resolute Martha (Ingrid Puckelwaldt) nimmt den listigen Gauner Jakob so richtig in die Pflegemangel.

MZ-Fotos Sauer

Die Aufführungstermine

Niederdeutsche Heimatbühne: „Wat mott, dat mott“, Festsaal Haus Heuckmann, Aufführungen: 25. Oktober, 19.30 Uhr (Premiere), 1. November, 19.30 Uhr; 2. November, 9. November, 23. November, 15 Uhr und 19.30 Uhr; 16. November, 23. November, 29. November, 6. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 19.30 Uhr sowie am 30. November und 14. Dezember um 15 Uhr. Einlass: 30 Minuten vor Beginn. Die Karten (nummerierte Plätze) für die Veranstaltung kosten 9 Euro und gibt es im Vorverkauf an folgenden Stellen: Gremmendorfer Reisebüro, Albersloher Weg 419, Telefon 02 51/ 60 94 50; Gaststätte „Haus Heuckmann“, Gremmendorfer Weg 43, Telefon 02 51 / 6 12 74.

» www.paengelanton.de/programm/php